



## NOVA DRIVE NDR-1 UND NOVA REPEATER RPT-1

# tc electronic

BEI VERZERRER-PEDALEN SIND WIR E-GITARRISTEN JA EHER TRADITIONELL ORIENTIERT, STEHEN INNOVATIONEN ODER GAR DEM BEGRIFF „DIGITAL“ ZUNÄCHST OFT ABLEHNEND GEGENÜBER. DAS NOVA DRIVE ARBEITET JEDOCH KLASSISCH ANALOG IM SIGNALWEG, NUR

REGLERABTASTUNG UND SPEICHERUNG ERFOLGEN DIGITAL. MIT DEM NOVA REPEATER BIETET TC ELECTRONIC EINE INTERESSANTE VARIANTE DES NOVA DELAY ECHOPEDALS AN.

### ÜBERSICHT

**Fabrikat:** tc electronic  
**Modelle:** Nova Drive NDR-1, Nova Repeater RPT-1  
**Typ:** Overdrive-/Distortion bzw. Delay-Pedal  
**Effekterzeugung:** NDR-1: analog, RPT-1: digital  
**Hergestellt in:** Thailand  
**Anschlüsse:** NDR-1: 12 V DC, MIDI, ext. Fußschalter, Input, Output. RPT-1: 9-12 V DC, Input Lo und Hi, Output L (Mono) und R  
**Besonderheiten:** Nova Drive speicherbar, Nova Repeater mit Audio-Tapping-Möglichkeit  
**Maße:** 130 x 55 x 130 BHT/mm  
**Gewicht:** je ca. 0,76 kg  
**Vertrieb:** über selektierte Fachhändler, eine Liste gibt's auf [www.tcelectronic.com](http://www.tcelectronic.com)  
**Preise:** Nova Drive ca. € 280, Nova Repeater ca. € 167, jeweils inkl. Netzteil

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS PETIA CHTARKOVA

### konstruktion

In Thailand lässt die in Dänemark ansässige Firma tc electronic die neuen Bodeneffekte fertigen. Sie besitzen stabile Metallgehäuse mit einer Art Plexiglasoberfläche, Nylonklinkenbuchsen und jeweils zwei Fußtaster. Das Nova Drive lässt sich auch per MIDI steuern, die wichtigsten Schalt- und Regel-Alternativen sind auf den Gehäusen aufgedruckt, etliche grüne, gelbe und rote LEDs zeigen die gewählten Einstellungen an. Das Nova Drive besitzt auch ein zwei-stelliges Display, um die Speicherfunktionen anzeigen zu können. Beim Nova Repeater verzichtete der Hersteller auf Display und Speicher, gewiss auch um es preislich vom teureren Nova Delay abzuheben. Beide Geräte werden inklusive Netzteil geliefert,

wobei das Echopedal auch mit handelsüblichen 9-V/DC-Netzteilen betrieben werden kann. Das Zerrpedal jedoch leider nicht, das benötigt generell 12-Volt-Gleichstrom. Umfangreiche mehrsprachige Bedienungsanleitungen (auch in Deutsch) liegen bei, einem flotten Start steht nichts im Wege.

### nova drive ndr-1

Klassische Overdrive- und Distortion-Effekte sind das Metier dieses Pedals. Und wie eingangs erwähnt, das Tonsignal bleibt immer auf analoger Ebene, auch innerhalb der beiden individuell einstell- und nutzbaren Zerschaltkreisen. Die Fußtaster können vom Relais-gesteuerten True-Bypass- zu einem elektronisch gepufferten Modus

umgeschaltet werden. Klangliche Unterschiede konnte ich nicht vernehmen, im True-Bypass-Mode ist beim Umschalten ein leises Knacken aus den Speakern zu vernehmen. Dem Overdrive-Schaltkreis widmet sich die linke, und dem Distortion-Effekt die rechte Pedalseite, jeweils mit vier Reglern ausgestattet und schaltungstechnisch dem großen TC Nova-System entnommen. Der Overdrive-Teil klingt schwer nach Ibanez Tube Screamer, auch die Regelmöglichkeiten ähneln stark dem Vorbild. Die Bässe kommen etwas zurückhaltend, und bei zugekehrtem Overdrive-Poti lässt sich der Effekt auch als cleaner Booster einsetzen. Klang und Reaktion sind richtig klasse, schön schmatzig und dynamisch, aber nicht übertrieben mittig. Ein tolles Feature stellt der Mix-Regler dar, denn hiermit lässt sich das unverzerrte Signal beimischen. Jetzt bekommt der Ton auch seinen kompletten Bassanteil zurück, und tritt bei Bedarf extrem durchsichtig und klar in Erscheinung.

Die Distortion-Einheit klingt im Vergleich zum Overdrive-Effekt grundlegend anders, lässt sich jedoch ebenfalls als cleaner Booster einsetzen. Mit gutem Grund, und den erfahren wir gleich bei den Routings. Der Distortion-Effekt ist fleischig, tritt sehr lebendig auf, und begünstigt bei hohen Einstellungen auch das Sustain, komprimiert dann also auch stärker. Er wirkt anfangs noch recht brav, wenn das Treble-Poti weiter aufgedreht wird, zeigt er jedoch auch seine böse und durchsetzungsfähigere Seite. Die Bässe bekamen einen eigenen Regler, prima, so lässt sich einerseits Druck aufbauen, und andererseits im Falle des Falles Sound-Matsch im Verstärker verhindern. Somit haben wir es zunächst mit zwei richtig gut klingenden analogen Zerr-Modi zu tun, die Switch- und Routing-Modes des Nova Drive reizen die Möglichkeiten des digital schaltbaren analogen Signalweges jedoch erst richtig aus. Im Normal-Modus agieren beide Fußtaster als Ein-/Ausrichter. Overdrive und Distortion können dann nicht nur alternativ, sondern auch gleichzeitig benutzt werden. Die Signalrichtung wiederum wird mit dem Routing-Taster eingestellt. Das Signal durchläuft wahlweise beide Zerrer parallel oder seriell. Im seriellen Betrieb kann zusätzlich festgelegt werden, ob das Signal zuerst in die Overdrive- und dann erst in die Distortion-Stufe gelangen soll, oder umgekehrt. Ah, jetzt dämert's! Deswegen also lässt sich der Distortion-Schaltkreis auch als cleaner Booster einstellen, er pustet dann die Overdrive-Stufe kräftig an und gibt ihr Gummi. Der Toggle-Modus hingegen lässt ausschließlich einen Alternativbetrieb zu, hier können beide Effekte nicht gleichzeitig betrieben

werden. Ein neu aktivierter Effekt schaltet also automatisch den anderen ab. Ein Manual-Modus ist ebenfalls vorhanden, hierbei entsprechen die gehörten Sounds den tatsächlichen Reglerpositionen.

Der Bank-Mode schlussendlich aktiviert die Speicherplätze, die auch im Display angezeigt werden. Neun Speichermöglichkeiten à zwei Plätze (logisch, jeweils Overdrive und Distortion) sind per Regler vorwählbar, und mit den beiden Fußtastern abrufbar. Diese Funktion kann auch ein externer TC G-System-Fußschalter oder eine MIDI-Steuereinheit übernehmen. Das Speichern geht sehr einfach vonstatten, nach dem Einstellen hält man den Preset-Regler einfach für ein paar Sekunden gedrückt.

Die digitale Reglerabstimmung macht sich beim langsamen Drehen der Potis nicht bemerkbar. Erst bei schnellen Reglerbewe-

gungen springt der jeweilige Bereich stufig auf oder ab, statt sanft überzublenzen. Dies empfinde ich persönlich jedoch nicht als Manko, man gewöhnt sich schnell daran.

### nova repeater rpt-1

Je fünf Regler und Handtaster, zwei Fußtaster, sechs Echoprogramme, kein Schnickschnack, that's it. Das Nova Repeater-Pedal ist nicht etwa ein abgespecktes Nova Delay, sondern eine ausgeklügelte Weiterentwicklung. Das RPT-1 kommt ohne Unterfunktionen aus, und ist äußerst einfach und logisch zu bedienen. Zum besseren Verständnis lohnt es sich den Testbericht des Nova Delay ND-1 in Ausgabe 9/2007 noch mal zu studieren, denn darauf baut das Nova Repeater-Pedal auf. Beide Bodeneffekte basieren auf dem tc electronic 19"-Studio-

**TonePros**  
MAKING THE WORLD A BETTER PLACE FOR GUITARISTS...

**TUNEOMATIC-SAITENHALTER SET**  
BRÜCKE MIT GEKERBTEM SATTEL UND KOMPLETTEN STOP BAR TAILPIECE  
INKLUSIVE LOCKING STUDS MIT METRISCHEM GEWINDE UND ARRETIERBAREN STEHBÖLZEN FÜR BRÜCKE  
BRÜCKENBREITE: 74,12 MM  
EXAKTE EINSTELLUNG DER SATTENLAGE UND MESSUR ERFOLGT DURCH ARRETIERBARE SÄTTENREITER  
INKL. INBUSSCHLÜSSEL  
ERHÄLTICH IN SCHWARZ, CHROM, GOLD UND NICKEL

LYLE WORKMAN      SLASH      STEVE STEVENS

## TUBE DREAMER+ Jam Pedals

In Griechenland fertigt Ioannis Marinos Anastakis in reiner Handarbeit seine Boutique-Pedale, die er in diesem Jahr zum ersten Mal persönlich auf der Frankfurter Musikmesse vorführte. Die Jam Pedals stellen fachkundige Rekreationen und Weiterentwicklungen alter analoger „Schätzchen“ dar, Custom-Made-Pedale sowie analoge Multi-Effekte sind ebenfalls im klei-



nen aber feinen Programm. Optisch ist jedes Pedal ein Unikat, liebevoll von Ioannis und dessen Familie handbemalt oder beispielsweise mit

Briefmarken beklebt. Der hier getestete Tube Dreamer+ ist sogar auf der Unterseite komplett bemalt, das Gesamtkunstwerk wurde anschließend Road-tauglich klar überlackiert. An den Unterkanten wirkt das ganze etwas rustikal, aber charmant. Reglerbeschriftungen gibt es keine, das stellt aber nun wirklich kein Problem dar. Für die Jam Pedals werden selektierte Bauteile wie Carbon Comp-Widerstände verwendet, als Regler kommen Alpha Potis zum Einsatz, und die Fußschalter sind direkt verdrahtete True-Bypass-Typen. Logisch, das vorliegende Pedal hat seine Wurzeln im ursprünglichen Ibanez TS-808 Tube Screamer, arbeitet jedoch statt mit einem JRC4558-Chip mit einer geheimgehaltenen IC-Variante ohne Beschriftung. Beim Anspielen fallen als erstes die starke Transparenz und die Offenheit des Tube Dreamer+ auf. Das Pedal bietet dem Ton eine äußerst stramme Basis, der sogenannte TS-Mitten-Nöck ist hier kaum vertreten. Die Bässe werden minimal beschnitten, klanglich geht das Pedal stark in Richtung übersteuerter Röhren-Amp, mit relativ geringen Zerr-Reserven. Akkorde werden prächtig aufgelöst, der Tube Dreamer+ reagiert präzise und äußerst dynamisch. Der Fußschalter links nennt sich High-Gain-Switch. Er liegt schaltungstechnisch vor der internen Overdrive-Stufe, und boostet die Zerrstufe heftig an. Der Boost-Pegel wurde ideal gewählt, um vom Rhythmusspiel aufs Solo umzuschalten. Damit erlangt das Pedal nun jede Menge Zerr-Reserven. Wem ein Tube Screamer zu mittig und gepresst überkommt, sollte den Tube Dreamer+ mit seinem Solo-Booster mal selbst anchecken.

Vertrieb: iMusic Network, D-97268 Kirchheim, [www.i-musicnetwork.de](http://www.i-musicnetwork.de)  
Preis: ca. € 230 ■

T  
E  
S  
T

echo TC 2290. Möchte man das Nova Repeater-Pedal vorschalten, benutzt man den Lo/Inst.-Eingang, zum Einschleifen den Hi/FX-Loop-

Eingang. In einem parallelen Effektweg schaltet man dann mit dem Kill-Dry-Taster das Originalsignal ab, und ein Antippen von Spillover lässt die Echos nach dem Abschalten wahlweise erst komplett ausklingen, oder halt nicht. Alle Taster sind per LED beleuchtet, das Gerät erschließt sich einem superschnell. Durch die beiden Ausgänge hat man die Möglichkeit das Pedal Mono oder Stereo zu betreiben.

Die maximale Verzögerungszeit beim Nova Repeater liegt bei 1200 ms, aufgeteilt in die drei Gruppen MIN (20 – 500 ms), MID (200 – 800 ms) und MAX (400 – 1200 ms). Ein Display gibt es nicht, damit entfällt auch die Möglichkeit, die Verzögerungszeit Millisekunden-genau einzustellen. Das Einstellen der Delay-Time erledigt man entweder mit dem Delay-Poti oder dem Tap-Tempo-Fußtaster. Wie beim Nova Delay lässt sich die Verzögerungszeit auch „live“ einspielen, indem man die Audio-Tapping-Funktion nutzt, und die Abstände mit dem Rhythmus der Gitarre vorgibt. Und das funktioniert tadellos!

Beim neuen Nova Repeater gibt's keinen „Tape – Analog – Digital“-Überblendregler wie beim Nova Delay, die verschiedenen Emulationen Studio (Digital), Analog, Tape, Dynamic (Ducking Delay), Reverse (Rückwärts) und Ping Pong sind mit dem Type-Taster einzeln anwählbar. Dank der LEDs ist bestens erkennbar, welchen Effekt man gerade benutzt. Erweitert und modifiziert hat tc electronic die Modulationsmöglichkeiten der Echos, zusätzlich zum Chorus lassen sich die Delays nun auch wahlweise durch einen Vibrato-Effekt schicken, was nicht nur Freunde des Electro-Harmonix Memory Man freuen wird.

Der Nova Repeater ist ähnlich dem Nova Delay absoluter Spezialist für rhythmische bzw. punktierte Multi-Tap-Delays. Neue Funktionen wie Viertel- bzw. Achtelnoten-Delays kamen hinzu, und bereichern unheimlich.

Klanglich spielt der Nova Repeater in der gleichen Oberklasse wie das Nova Delay. In Stellung Digital Delay rutschen die Echos selbst beim Vollaufdrehen des Tone-Reglers nie in digitale Kälte ab, sondern bleiben klar, sauber, aber angenehm mild. Der Einstellung Analog fehlen gegenüber einem echten Analog Delay bzw. einem Modeling-Pedal wie dem vom Leistungsumfang in etwa vergleichbaren Line6-ToneCore-Echo-Park-Pedal nur die knistrig-rauschigen Höhen, ansonsten bietet diese Nachbildung warme, dynamische und durchsetzungs-

fähige Echos mit viel Analog-Flair, wobei kürzere Delays ein anderes Klangspektrum aufweisen als längere. Toll auch die Tape-Delay-Funktion, bei der man die typische Bandsättigung in Form leichter Kompression wahrnimmt. Die Chorus-Effekte können bei Bedarf dramatischer überkommen als beim Nova Delay, und mit dem modulierenden Vibrato bekommen besonders die Analog- und Tape-Settings einen tiefen und lebendigen „Wow- & Flutter“-Effekt. Dynamic-, Reverse- und Ping-Pong-Delay hat der Hersteller exakt vom Nova-Delay-Pedal übernommen, da gab es auch eigentlich nichts zu verbessern. Nebengeräusche? Fehlanzeige!

### r e s ü m m e

„Wieso ist hier ein digitales Echopedal preisgünstiger als ein analoger Verzerrer?“ wird sich gewiss manch einer fragen. Nun, zum einen ist Digitaltechnik heutzutage bekanntlich wirklich nicht mehr besonders kostenintensiv, und beim Nova Drive muss man berücksichtigen, dass zwei analoge Zerrschaltungen mit einem ausgeklügelten System aus digitalen Routings und Speicher-möglichkeiten bedient werden wollen, ohne dass der Ton jemals die analoge Ebene verlässt. Das Nova Drive klingt astrein und bietet klassische Overdrive- und Distortion-Sounds, einzeln oder auch gleichzeitig. Das leichte Knacken beim Umschalten im True-Bypass-Modus dürfte für die meisten Anwendungen nicht stören, bitte einfach bei Interesse selbst anchecken. Alles richtig gemacht hat der Hersteller meiner Meinung nach beim Nova Repeater, und es würde mich nicht wundern, wenn es in Kürze das um einiges teurere Nova Delay ablösen würde. Für letztgenanntes spricht eigentlich nur noch die lange Verzögerungszeit mit 2290 ms, das Display und die Millisekunden-genau Einstellmöglichkeit der Delay-Time. ■

### PLUS

- ideenreich, vielseitig, originell
- Audio Tapping (Nova Repeater)
- Delays in Studioqualität (Nova Repeater)
- Nova Drive programmierbar, und per MIDI fernsteuerbar

### MINUS

- leichtes Umschaltknacken beim Nova Drive